

Erfahrungsbericht Lappeenranta SS2019

Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.

Vorbereitung und Ankunft

Die Orientierungstage fingen am 3.1. an, und das Semester endet je nach Kurswahl Ende April – Ende Mai, wobei erfahrungsgemäß die meisten Austauschstudenten spätestens Anfang Mai keine Pflichttermine mehr hatten. Man verpasst also die Klausurphase des Wintersemesters der RWTH, hat aber genug Zeit, sich für die Sommerklausurphase vorzubereiten.

Die Gastuni hat für die Bewerbung und darüber hinaus ein sehr praktisches übersichtliches Portal, in dem man in Workflow-/Checklisten-Format sehen kann, welche Schritte man selbst noch erledigen muss, welche Dokumente eingereicht werden müssen, etc. Man bekommt einen Tutor, der einen begrüßt am Wohnheim, und unternimmt in den Orientierungstagen und abhängig vom Tutor einiges in der Tutorgruppe, bekommt eine Tüte mit Informations- und Werbematerial, und wird, wenn man das Ankunftsdatum rechtzeitig im Onlineportal der Universität vermerkt, von einem finnischen Studenten vom Bahnhof abgeholt. Außerdem muss man an der Uni leider noch ca. 65 Euro für die Mitgliedschaft in der Student Union zahlen.

Für An- und Abreise gibt es viele Optionen. Finnair bietet einige Direktflüge und „Youth“-Tarife. Lufthansa hat einige günstige Flüge mit Umsteigen. Hin- und Rückflüge zusammen zu buchen kann deutlich günstiger als einzelne Flüge sein. Da ich flexibel bleiben wollte und an Neujahr möglichst direkt fliegen wollte, hat mich der Flug Düsseldorf – Helsinki ca. 140 Euro gekostet. Von Helsinki kommt man mit dem Bus (Onnibus) für 8-13 Euro in ca. 3h nach Lappeenranta. Mit der Bahn kostet es, wenn man frühzeitig bucht, 14 Euro, Dauer ca. 2h. Ab April fliegt Ryanair von Lappeenranta aus sehr günstig ausgewählte Ziele direkt an, diese Saison z.B. Berlin. Mit ESN Karte bekommt man außerdem Rabatt und vor allem ein gratis Gepäckstück auf Ryanair-Flügen. Alternativ lohnt es sich auch, noch zu reisen oder neugewonnene Freunde zu besuchen.

Anfangs fallen gegebenenfalls Einrichtungskosten an, da die Wohnungen sehr unterschiedlich ausgestattet sind. Ggf. lohnt es sich, mit dem Vermieter in Kontakt zu treten (wenn gestattet, sendet LOAS mit dem Wohnungsangebot automatisch die Emailadresse vom Vorgänger weiter; ansonsten kann auch die RWTH Fakultät mit Kontakten weiterhelfen) und vor Ort in die Abstellkammer zu schauen. Möglicherweise ist die Küche nicht ausgestattet und Matratze/Decke/Kissen und Router fehlen im Zimmer. Wenn man Sachen neu kaufen möchte, bietet sich ein Shopping-Trip zu Prisma an. Außerdem gibt es einige größere Second Hand Läden in der Stadt gibt, zum Beispiel Kontti in der Innenstadt. Nützlich sind auch die Facebook-Gruppe Lappeenranta Buy & Sell und der Facebook Marketplace.

Unterkunft

Die Organisation LOAS bietet allen Studierenden eine Unterkunft an. Die Zimmer kosten zwischen 300 und 350 Euro, meins lag mit 320 Euro im Durchschnitt. Die Bewerbung um einen Platz läuft problemlos über die LOAS Webseite, wo man gezielte Präferenzen für bestimmte Zimmer angeben kann. Die meisten Austauschstudenten werden in Karankokatu 4 (in meinem Semester mit Abstand das beliebteste Wohnheim unter Austauschstudenten, auch halbem Weg zwischen Stadt und Uni), Ruskolahdenkatu (zwischen Karankokatu und Uni) oder Punkerrikatu (nah an der Uni) untergebracht. Ich hatte ein Zimmer in einer internationalen 3er WG in Karankokatu, wo man schnell andere Austauschstudenten aus dem gleichen Wohnheim kennenlernt. Mit Bus ist man in 10-20 Minuten entweder in der Stadt oder an der Uni. Zu Fuß geht man schöne ca. 50 Minuten am nahen See entlang zur Uni spazieren. Ein Supermarkt, wenn auch nicht der günstigste, befindet sich direkt neben dem Wohnheim. Es gibt in allen Wohnheimen kostenlose Waschmaschinen und Trockner, die man online reservieren kann, und eine Sauna, die man günstig samstags buchen kann und die mittwochs und freitags (für Männer/Frauen getrennt) umsonst geöffnet ist.

Studium an der Gasthochschule und Kurswahl

Allgemein ist die LUT deutlich kleiner als die RWTH mit moderner und studentenfreundlicher Ausstattung. Mit Magnetic Key hat man 24/7 Zugang zur Universität und Bibliothek, wo es mehr als genug Lernplätze gibt. Weitere Lernplätze finden sich überall auf dem modernen Gelände. Die Gebäude sind alle untereinander verbunden. Zum Drucken kann man sich etwas Geld auf den Magnetic Key laden und einen der vielen Drucker/Scanner nutzen. Es gibt einen Kiosk, wobei der nächste Supermarkt ist leider ca. 20 Fußminuten weg. Die Uni liegt außerhalb der Stadt (ca. 20-30 Minuten per Bus), aber direkt am See. Es gibt mehrere Mensen, wo man für 2,60€ aus mehreren Hauptgerichten wählen kann, wobei Salatbuffet, Getränk (Milch, Wasser, etc) und Brot mit Butter immer inbegriffen sind, sowie ein indisches Restaurant mit dem gleichen Studentenpreis. Kaffee kostet im Café 1 Euro, 50 Cent wenn man ihn beim Mittagessen schon bestellt, und im Büro neben dem Student Union Office gibt es (während dessen Öffnungszeiten) umsonst Kaffee (oder Tee), wenn man ihn vor Ort trinkt. Die Mitarbeiter der Student Services sind freundlich und für alle Organisationsfragen ansprechbar.

Das Studium ist allgemein sehr anders gestaltet als an der RWTH. Im Sommersemester ist man für 2 der 4 Perioden des Studienjahres vor Ort – Periode 3 von Januar bis Ende Februar, und Periode 4 von Anfang März bis Ende April (mit Prüfungen ggf. bis Mai). Manche Kurse gehen nur über eine der beiden Perioden, andere über beide, und einige sogenannte Intensivkurse finden im Seminarform nur über einzelne Tage statt, und einige Kurse finden komplett online, ohne Präsenzveranstaltungen, statt. Meiner Erfahrung nach ist Anwesenheit nur in den wenigsten Kursveranstaltungen zwingend notwendig. Die Kursgestaltung/-organisation ist allgemein sehr stark von den Lehrenden abhängig. Man kann problemlos Kurse von unterschiedlichen Fakultäten belegen. Auf dem Online-Kurskatalog Weboodi wird ein Katalog mit allen Kursen für Austauschstudenten veröffentlicht, in dem sich alle wesentlichen Informationen finden sollten. Allerdings kann es auch vorkommen, dass Kursformate von den Lehrenden kurzfristig geändert werden. Um auf dem neuesten Stand zu sein, sollte man also zumindest zu allen ersten Veranstaltungen hingehen. Die verschiedenen Uniportale werden in den Orientierungstagen hinreichend vorgestellt.

Zum Niveau der Kurse ist zu sagen, dass es stark variiert und von Lehrpersonen abhängig ist, aber insgesamt meiner Erfahrung nach leichter als an der RWTH ist. Es gibt viele praktische Assignments und Gruppenarbeiten. Leider ist es meiner Erfahrung nach so, dass die Bewertung stark von den Gruppen und den Lehrenden abhängt, die teilweise sehr selten die Höchstnote vergeben. Eine 4 zu bekommen (sollte einer 1.7 entsprechen, mein Anerkennungsverfahren ist allerdings noch nicht beendet) ist meist schon mit moderatem Aufwand möglich, die Höchstnote 5 wird von manchen Lehrpersonen allgemein nur spärlich vergeben und kann dann auch stark von der Einsatzbereitschaft der Teilnehmenden der Gruppenarbeiten abhängen und dem Grad der Transparenz der Bewertungskriterien abhängen. Dies ist lediglich meine Erfahrung. In der Regel zählen die wirtschaftlichen Masterkurse jeweils 6 ECTS.

Ich habe mein 3. Mastersemester vom Master Wirtschaftswissenschaft an der LUT absolviert und gebe hier kurz Feedback zu meiner Kurswahl. Alle Kurse sind im Learning Agreement problemlos als Wahlkurse mit je 6 ECTS eingetragen. Ich habe folglich, exklusive Sprachkurse, 30 ECTS belegt, war damit aber auch durchweg gut beschäftigt.

Kurs	Format	Anmerkungen
Business in Russia	Wechselnde Gastvorträge, in Einzelarbeit anzufertigende Home Assignments, größeres Paper als finales Gruppenprojekt, Exam	Kleine Kursgröße, Mix aus internationalen und finnischen Studierenden, wechselnde Qualität der Gastvorlesungen, interessante Home Assignments und sehr machbares Exam (es gibt Altklausuren), Gruppenarbeit sehr offen gehalten, überschaubarer Arbeitsaufwand, empfehlenswert bei Interesse an Russland
Internationalization of the Firm and	Vorlesungen, Gruppenarbeit über mehrere Fallstudien mit wöchentlicher Präsentation	Sehr hoher Zeitaufwand durch die regelmäßigen Abgaben und Präsentationen, inhaltlich abwechslungsreich aber sehr

Global Marketing	und größerer Abschlussarbeit in gleicher Gruppe, Exam	exemplarisch, hauptsächlich Austauschstudenten, großzügige Notenvergabe
Business and Sustainability	Gruppenreport, 2 Fallstudien in verschiedenen Gruppen, Moodle-Exam (online)	Der Kurs wurde dieses Semester neu organisiert, dadurch laufend veränderte Deadlines und Formate, wenig planbar und intransparente, recht strenge Punktevergabe. Obwohl mich das Thema interessiert, hat die Unplanbarkeit des Kurses mich daher bei der Freizeitplanung gestört.
ERP Systems	Onlinekurs	Kurs besteht aus Learning Diaries und SAP Aufgaben, die online abgegeben müssen. Komplette flexible Zeiteinteilung, sehr offene Aufgaben, sehr großzügige Benotung, sehr gutes Aufwand/Ergebnis-Verhältnis und Erfahrung in der praktische Nutzung von SAP
Analytics for Business	Großes Gruppenprojekt, kleinere eigenständige Home Assignments und Peer Evaluation	Interessantes Thema mit engagierter Professorin, relativ große Kursgröße, sehr offene Aufgabenstellung, leider sehr verspätete und intransparente Bewertung
Finnish I	Sprachkurs	Ausschließlich internationale Studierende, gut um Leute kennenzulernen und einfache Alltagswörter zu lernen, sehr entspannte Atmosphäre
Russisch I	Sprachkurs	Empfehlenswert bei Interesse an Russland und für Erlernen des Alphabets/einfacher Wörter für Russlandreise, ansonsten ziemlich unstrukturiert

Anerkennung

Aufgrund einer langen Reise im direkten Anschluss an das Semester kann ich zum Anerkennungsprozess noch nichts sagen. Ich gehe aber davon aus, dass sich die Kurse wegen dem sehr freien Wahlbereich im Studiengang Wirtschaftswissenschaft (Vertiefung General Management) problemlos als Wahlmodule anerkennen lassen. Von seiten der LUT kann es je nach Lehrperson über einen Monat dauern, bis die Noten im System eingetragen sind.

Alltag und Freizeit

Lappeenranta zeichnet sich vor allem durch die Lage in wunderschöner Natur am See aus. Die Stadt selbst wirkt im Winter oft eher ausgestorben, es gibt einige Restaurants und Clubs und mehr als genug Einkaufsmöglichkeiten, aber das Studentenleben spielt sich oft eher um den Campus herum ab. Haupttreffpunkt der Studierenden tagsüber ist die Bibliothek, aber abends kann man im Wohnheim immer wieder Dinner- oder Spielabende oder Feiern mit anderen Austauschstudierenden planen. An der Uni kann man für 20€ einen Sportspass für die dortige Gym erwerben, und für 60€ insgesamt zusätzlich an Sportkursen teilnehmen.

Der Winter bietet sehr gute Möglichkeiten zu wintertypischen Aktivitäten. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, viel Schnee bis März und relativ viel Sonnenschein. Neben dem Wohnheim Karankokatu befindet sich ein Feld für Eishockey und Schlittschuhlauf, und in den Second Hand Läden findet man mit etwas Glück sehr günstig Schlittschuhe. Als der See zugefroren war, konnte man darauf wandern oder gar Langlaufen. Dafür kann man bei ESN günstig (5€/Woche) gebrauchte Langlaufskier (mit passenden Schuhen und Stöcken) leihen, und in Lappeenranta gibt es viele Loipen. Es gibt auch einen Hügel zum Schlittenfahren, und auch einfache Wanderungen machen bei gutem Wetter Spaß. Saunaabende bieten sich auch immer als Freizeitgestaltung an, ob kostenlos/günstig im Wohnheim oder in der Sauna der Stadt, für unter 4€, mit optionalem Schwimmen im ggf. noch zugefrorenen See. ESN hat auch einen Saunaabend mit Eisloch im See organisiert. Mit ganz viel Glück kann man sogar am See Nordlichter sehen, auch wenn es uns kaum gelungen ist gab es Anlass für den ein oder anderen Nachspaziergang. Dadurch, dass die Tage immer länger werden, und wir Glück mit dem Wetter hatten, kamen einem die kürzeren

Tage gar nicht so dunkel vor. Der See hat im April langsam angefangen zu tauen, erst Ende April/Anfang Mai war er ganz aufgetaut, und es gibt etliche Grillplätze.

Die Uni bietet außerdem die Möglichkeit, sich für ein Local Family Programm zu bewerben. Dabei bekommt man eine interessierte finnische Familie zugeordnet. Im Spring semester gab es mehr interessierte Studenten als Familien und die Zuteilung erfolgt erst, als das Semester schon halb um war. Ich hatte Glück und die Teilnahme hat sich sehr gelohnt, auch etwas Einblicke in den finnischen Alltag und Kontakt zu Einheimischen zu bekommen, was sich sonst sehr schwierig gestaltet.

Leider bietet die Universität nicht besonders viele Clubs, aber ein aktiver und wichtiger ist das Erasmus Student Network ESN. Dieser bietet über das Semester verteilt immer wieder Aktivitäten und Reisen für Austauschstudierende an. Für Rabatte auch bei Reisen kann man zu Beginn des Semesters für 10 Euro eine ESN Karte erwerben. Am Besten bleibt man über die Facebook-Gruppe auf dem Laufenden. Bei den Fachschaften (Guilds) oder ESN kann man am Anfang des Semesters auch der finnischen Studententradition nach einen Overall kaufen und im Laufe des Semesters Batches sammeln, die man darauf nähen kann. Im Mai ist Wappu, eine finnische Studententradition bei der viele Aktivitäten organisiert werden (es wird online ein Kalender veröffentlicht), wo man am 1. Mai zum Beispiel mit dem Overall an der offiziellen Freshmen „Taufe“ im See teilnehmen kann. Die meisten Events werden auf Facebook beworben.

Auch wenn die Stadt vielleicht nicht das größte Freizeitangebot zu bieten hat, wird einem durch das Zusammenleben mit anderen Austauschstudierenden, die finnischen Studententraditionen, ESN, Reismöglichkeiten, Winteraktivitäten und Natur nicht langweilig.

Monatlich habe ich neben den Mietkosten wider Erwarten nicht deutlich viel mehr ausgegeben als in Aachen. Die Kosten im Supermarkt sind allgemein etwas höher, wobei meiner Erfahrung nach Lidl noch am günstigsten ist, gefolgt von S-Market, und K-Market etwas teurer ist. Die Mensapreise sind mit Aachen vergleichbar und es wird mehr geboten. Kaffee ist auch günstig/umsonst an der Uni. Die Buskarte kostet monatlich knapp über 40 Euro, oder ca. 1,50 € pro Fahrt als Student, wenn man nur Geld auf die Karte lädt (eventuell etwas mehr unter der Woche und deutlich günstiger am Wochenende). Mit gelegentlichen Freizeitevents, ohne viel zu sparen aber mit wenig Feiern und Alkohol, habe ich ca. 400-500 Euro zusätzlich zu den Mietkosten ausgegeben im Durchschnitt. Extrakosten sollte man für die Anfangskosten (s.o.), An- und Abreise und Reisen einplanen.

Reisen

Von ESN wurden in meinem Semester Reisen nach Tallinn (Anfang Februar), Lappland (Mitte März), Stockholm, und St Petersburg angeboten. Der Tallinn-Trip eignet sich recht gut dazu, Kontakte zu knüpfen bzw. zu vertiefen. Lappland stellt für die meisten Austauschstudierenden zurecht ein absolutes Highlight dar. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter und waren in Vasatokka, recht weit nördlich, was anderen Studenten nach einen Vorteil gegenüber dem gleichen Trip im Wintersemester darstellt. Bei klarem Himmel und Schnee konnten wir sogar dank extrem viel Glück jede Nacht Nordlichter beobachten. Für Stockholm hatte ich direkt nach Angeboten der Fährunternehmen für Fahrten nach Stockholm gesucht. St Petersburg ist ein lohnendes Ziel, wobei die Reise einfach und günstiger selbst organisiert werden kann. Dann braucht man ein Visum, welches bei einer Agentur in der Stadt einfach zu bekommen ist, und kann z.B. für 10€ einen Bus über die Grenze nehmen und länger als die drei Tage, die bei einer visumsfreien Kreuzfahrt üblich sind, bleiben. Ich bin auf dem Rückweg mit Bussen und Bahn nach Deutschland gefahren und kann es nur empfehlen, es gibt so viel zu entdecken auf dem Weg.

Fazit

Mir hat die Zeit in Lappeenranta sehr gut gefallen und ich kann guten Gewissens jedem ans Herz legen, dort ein Erasmus-Semester zu verbringen. Vor allem wenn jemand kein reines Partysemester machen möchte und sich allgemein für internationale Kontakte, Natur & Reisen begeistert, passt Lappeenranta meiner Meinung nach ausgezeichnet. Ich würde jederzeit wieder dorthin gehen und bin sehr dankbar für die Zeit dort, die einzigartigen Erfahrungen und international Kontakte.